

Frühe Neuzeit

Felix Mundt

Beatus Rhenanus

Rerum Germanicarum libri tres
(1531)

Ausgabe, Übersetzung, Studien

Niemeyer



Frühe Neuzeit

Band 127

Studien und Dokumente zur deutschen Literatur
und Kultur im europäischen Kontext

Herausgegeben von
Achim Aurnhammer, Wilhelm Kühlmann,
Jan-Dirk Müller, Martin Mulsow
und Friedrich Vollhardt

Felix Mundt

Beatus Rhenanus

Rerum Germanicarum libri tres
(1531)

Ausgabe, Übersetzung, Studien

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 2008



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-484-36627-5 ISSN 0934-5531

© Max Niemeyer Verlag, Tübingen 2008

Ein Imprint der Walter de Gruyter GmbH & Co. KG

<http://www.niemeyer.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Printed in Germany.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz: Felix Mundt, Berlin

Druck und Einband: Hubert & Co., Göttingen

Inhalt

Vorwort	XIII
---------------	------

Editionsbericht

1. Überlieferung	1
2. Grundsätze der Textredaktion	6
3. <i>Apparatus criticus</i> und <i>apparatus fontium</i>	7
4. Übersetzung und Gliederung	7
5. Zur Bedeutung des <i>Asteriskos</i> (*) und anderer Siglen	8
6. Marginalien in A	9

Beatus Rhenanus, *Rerum Germanicarum libri tres*

Beati Rhenani uita per Ioannem Sturmium	12
Monumentum Beati Rhenani Ioanne Sapido autore.	26
Inuicissimo Caesari Ferdinando [...] Beatus Rhenanus S. D.	28

Res Germanicae

Erstes Buch	34
-------------------	----

1. Altgermanien	34
1.1. ‹Lage›	34
1.2. Die Völker Altgermaniens	36
1.3. Der Status Altgermaniens vor Julius Caesar und später unter den Kaisern, solange das Römische Reich noch unversehrt war	38
2. Die Provinzen der Römer, die beiderseits, sowohl an den Ufern des Rheins, als auch an denen der Donau, an Altgermanien angrenzten, und ihr Status unter den Kaisern ..	46
2.1. Die Provinzen am Rhein	46
2.1.1. Maxima Sequanorum	46
2.1.2. Tractus Argentoratensis	48
2.1.3. Germania prima	50
2.1.4. Germania secunda	52
2.2. Die Provinzen an der Donau	54
2.2.1. Raetia prima	54
2.2.2. Raetia secunda	56
2.2.3. Noricum	58
2.2.4. Pannonia prima [und Noricum ripense]	58
2.2.5. Valeria	60
2.2.6. Pannonia secunda und Savia	60
2.3. Aufzählung aller übrigen Provinzen des noch intakten Römischen Reiches ...	64

3. Das in späterer Zeit besetzte und jüngere Germanien	66
3.1. <Überblick>	66
3.2. Die Wanderungen der alten Germanen	68
3.2.1. Wanderung der Germanen in das diesseits des Po gelegene Italien, wo sich heute die Städte Brixen und Verona befinden	68
3.2.2. Wanderung der Cimbern und Teutonen nach Gallien	68
3.2.3. Wanderung der Germanen nach Britannien	72
3.2.4. Wanderung der Tongern über den Rhein	72
3.2.5. Wanderung der Tribocer in das Land der Mediomatrici	74
3.2.6. Wanderung der Nemeter und Vangionen nach Gallien	74
3.2.7. Wanderungen der Nervier, Atrebaten, Eburonen, Veromanduer, Condruen, Verocasser, Caeraesier und Paemanen, die nach Caesars Zeugnis einheitlich Germanen genannt werden, über den Rhein	76
3.2.8. Wanderung der Ubier über den Rhein	76
3.2.9. Wanderung der Bataver auf die Rheininsel	78
3.2.10. Wanderung der Marcomannen und Quaden nach Valeria	78
3.2.11. Wanderung der Carpen nach Pannonien	80
3.2.12. Wanderung der Sicambren nach Gallien	80
3.2.13. Wanderung der Markomannen bzw. Sueben und Gotonen in das Land zwischen den Flüssen March und Waag	80
3.2.14. Wanderung der Markomannen nach Italien	82
3.2.15. Wanderung der Sueben nach Pannonien	82
3.2.16. Wanderung der Sueben nach Spanien	84
3.2.17. Wanderung der Wandalen nach Spanien	84
3.2.18. Wanderung der Chatten und Alanen nach Spanien	86
4. Die Wanderungen bestimmter Nord- und Ostgermanen von den Inseln, Küsten und entferntesten Gegenden an der Grenze zu Sarmatien nach Mittelgermanien	86
4.1. Die Franken und ihre Wanderung in das Land der Tencterer und teilweise der Chatten am Mainufer und an der fränkischen Saale	86
4.2. Die Alemannen und ihre Wanderung in das zwischen Main, Rhein und Donau gelegene, dem Schwarzwald benachbarte Gebiet	110
4.3. Die Burgunder und ihre Wanderung nach Alemannien und in die Region, die Capellatium oder Palas genannt wird	134
4.4. Die Sachsen und ihre Wanderung in das Gebiet der Sueben an der Elbe, aber zuvor auch in die Region der alten Sicambren neben den Franken	136
4.5. Wanderung der Thüringer und Meißner ins Land der Cherusker	142
4.6. Wanderung der Hessen ins Gebiet der Chatten	142
4.7. Wanderung der Schlesier ins Gebiet der Quaden	144
4.8. Wanderung der pommerschen Preußen und der Livländer in Gebiete der Burgunder, Thüringer, Meißner und Hessen	144
4.9. Wanderung der Dänen auf die cimbrische Halbinsel	144
5. Die Wanderungen der Germanen in die Provinzen zur Zeit des Untergangs Roms	146
5.1. Wanderung der Goten nach Italien und bald darauf nach Gallien	146
5.2. Wanderung der Burgunder in die Provinz der Sequaner und Haeduer und in das Gebiet von Avenches	150
5.3. Wanderung der Franken nach Germania secunda und in einen Teil beider Belgien	152
5.4. Wanderung der Alemannen über den Rhein nach Germania prima und in einen Teil von Maxima Sequanorum, das heißt ins Gebiet der Helvetier und Rauricer, und in die höheren Lagen am Rhein, in den Thurgau und ins Wallis, sowie über die Donau nach Raetia prima	158
5.5. Wanderung der Quaden nach Pannonia prima und Valeria	162
5.6. Wanderung der Markomannen mit den Nariskern und Hermundurern nach Noricum und Raetia secunda, welches auch Vindelicien heißt	166
5.7. Wanderung der Victophaler nach Dacien	170

5.8.	Wanderung der Heruler und Rugier nach Italien	174
5.9.	Wanderung der Langobarden nach Pannonien und darauf nach Italien	176
5.10.	Wanderung der Scoten, Picten und Actacotten nach Britannien	178
5.11.	Wanderung der Angelsachsen nach Britannien	184
5.12.	Wanderung der Britannier nach Gallien	184
5.13.	Wanderung der Normannen nach Gallien	186
5.14.	Wanderung der sächsischen Viten zu den Helvetiern	186
5.15.	Wanderung der Sachsen nach Germania secunda	188
5.16.	Wanderung der Ungarn nach Pannonia secunda	190
6.	Wanderungen auswärtiger Nationen nach Altgermanien	190
6.1.	Wanderung der Gallier in den Hercynischen Wald	190
6.2.	Wanderung der Tectosagen ebendorthin	192
6.3.	Wanderung der Helvetier nach Germanien	192
6.4.	Wanderung der Boier nach Germanien	192
6.5.	Wanderung der Gothiner nach Germanien	196
6.6.	Wanderung der Oser nach Germanien	196
6.7.	Wanderung der Slawen nach Böhmen und in das Gebiet, das Mähren heißt	196
6.8.	Wanderung der Slawen in die Weichselregion, die heute Polen heißt	198
6.9.	Wanderung der slawischen Wenden nach Germanien	198
Zweites Buch		202
1.	«Die Franken und Alemannen»	202
1.1.	Der Sieg der Franken über die Alemannen bei Zülpich	202
1.2.	Der Zustand Alemanniens nach diesem Sieg	206
1.3.	«Die Kriege der Franken»	212
1.3.1.	Der siegreiche Krieg der Franken gegen die Burgunder	212
1.3.2.	Der siegreiche Krieg der Franken gegen die Thüringer	214
1.3.3.	Der lange, aber siegreiche Krieg der Franken gegen die Sachsen	214
1.3.4.	Der Sieg der Franken über die Friesen	216
1.3.5.	Der Sieg der Franken über die Bayern	216
1.3.6.	Der Sieg der Franken über die Langobarden	216
1.3.7.	Der Sieg der Franken über die Slawen	218
1.4.	«Fränkische Gesetze und Bräuche»	218
1.4.1.	Die Verfassung von Gallien und Germanien unter den fränkischen Königen und Kaisern.	218
1.4.2.	Einige Gesetze der Franken	220
1.4.3.	Die Frömmigkeit der Franken und die Kirchen und Hospize der Schotten	222
2.	«Die Kontinuität des Reiches»	226
2.1.	Die Beständigkeit der alten Franken	226
2.2.	Das deutsche Königreich	228
2.3.	Das römische Kaiserreich	230
2.4.	Die Verhältnisse in Deutschland unter den sächsischen Kaisern und ihren Nachfolgern	232
2.5.	Die Burgunder verlassen Frankreich und schließen sich dem deutschen Reich an	236
3.	«Vermischtes über die Franken»	236
3.1.	Der Name „Franken“ kommt bei Cicero nicht vor, sondern die betreffende Stelle ist schlimm verderbt	236
3.2.	Aussehen, Kleidung und Waffen der Franken	240
3.2.1.	Aussehen	240
3.2.2.	Die Kleidung der Franken	242
3.2.3.	Die Beweglichkeit der Franken bei der Handhabung der Waffen	242
3.2.4.	Die Standhaftigkeit im Kampf	242

VIII

3.2.5. Die Bewaffnung der Franken	242
3.2.6. Beschreibung des Ango (eines fränkischen „Hakens“)	244
4. <Über das Erscheinungsbild anderer germanischer Völker>	244
4.1. Die Kleidung der Goten	244
4.2. Aussehen und Sitten der Burgunder	248
4.3. Aussehen der Sachsen	250
4.4. Aussehen und Sitten der Hunnen	252
5. <Sprachgeschichtliches>	256
5.1. Die Franken sprachen deutsch	256
5.2. Die Volkssprache der Burgunder war die deutsche	260
5.3. Die Langobarden sprachen deutsch	262
5.4. Die Sprache der Provinzen	262
5.5. Die alte Sprache der Gallier	266
5.6. Die Sprache der Deutschen	268
 Drittes Buch	 270
1. Das 14. Kapitel aus dem vierten Buch des C. Plinius Secundus wird von Fehlern gereinigt und erläutert	270
2. Über die bischöflichen Diözesen	276
3. <Der Hercynische Wald>	282
3.1. Erläuterung und Emendation der Caesarstelle über den Hercynischen Wald, wo die herkömmliche Lesart ist, dieser Wald beginne an den Grenzen der Nemeter und Tauraker	282
3.2. Die Silva Martiana [der Schwarzwald]	284
3.3. Orcynheim [Pforzheim]	284
4. <Einige germanische Flüsse>	286
4.1. Der Nicer [Neckar]	286
4.2. Der Danubius [Donau]	286
4.3. Deutsche Flussnamen	288
5. Einige deutsche Ortsnamen	288
5.1. <Über die Endung „-ingen“>	288
5.2. Die <i>civitas</i> der Iuhonen bei Tacitus	290
5.3. Der Landesname Palas oder Capellatium [Pfalz], woher die Bezeichnung „Pfalzgraf“ kommt	290
5.4. Traiansburg, Tranburg, heute Cronburg [Kronberg]	292
5.5. Budoris [Durlach]	292
5.6. Seligenstadt	294
5.7. Frankfurt	294
5.8. Die Cattimeliboci	294
5.9. Tacitus gebraucht Boiemum, Velleius Boiohemum, Strabo Bubiemum oder Buiemum als Bezeichnung für die Region; bei Ptolemaeus ist mit „die Bemi“ das Volk selbst gemeint	294
5.10. Der Mons Pyrenaeus [Brenner], der heute zu Deutschland gehört	298
5.11. Die Campi Cavini in Raetia prima	300
5.12. Arbor Felix [Arbon]	302
5.13. Fines [Pfyln]	302
5.14. Konstanz	302
5.15. Die Insel im Lacus Venetus, d. h. im unteren Bodensee	304
5.16. Forum Tiberii und Gaunodorum [Kaiserstuhl und Zurzach ⁹ bzw. Laufenburg*]	304
5.17. Scheffusium [Schaffhausen]	304
5.18. Castellum Thermanum und Thermae Helveticae [Baden im Aargau ⁹]	306
5.19. Der Mons Voecius [Bözberg]	306

5.20.	Vindonissa [Windisch]	308
5.21.	Vallis Poenina [Wallis]	310
5.22.	Beschreibung von Octodorus [Martigny]	310
5.23.	Beschreibung von Agaunum [St. Maurice]	310
5.24.	Aventicum Helvetiorum [Avenches]	314
5.25.	Das Land der Nuitonen	316
5.26.	Der helvetische Verbigenus pagus bei Caesar	316
5.27.	Salodorum [Solothurn]	316
5.28.	Augusta Rauricorum [August]	316
5.29.	Basilea [Basel]	324
5.30.	Olino [Basel-Holee*]	334
5.31.	Dittasium	334
5.32.	Cambetis [Kembs]	334
5.33.	Arialbimum [Bantzenheim*]	336
5.34.	Mons Brisiacus [Breisach]	336
5.35.	Die Brisigavi [Breisgauer]	340
5.36.	Rufacum [Rouffach]	340
5.37.	Argentuarina [Horboung]	342
5.38.	Colmar	342
5.39.	Elcebus	344
5.40.	Elces, Elsatia, Tractus Argentoratensis	346
5.41.	«Exkurs»: Wie die Veränderung von Ortsnamen zustande kommt und der Grund der Zerstörung	346
5.42.	Schlettstadt	350
5.43.	Hellum oder Helellum [Ehl]	368
5.44.	Triboni, Tronia, Kircheim*	372
5.45.	Concordia und Concordiae mons [Kochersberg*]	374
5.46.	Argentoratum [Straßburg]	376
5.47.	Tres Tabernae [Saverne]	380
5.48.	Brocomagus, das bei Ptolemaeus Breucomagus heißt [Brumath]	382
5.49.	Saletio [Seltz]	382
5.50.	Sebusii, Sebusium und die Sebusiani* [Weißenburg/Wissembourg*]	384
5.51.	Tarbelli	384
5.52.	Der Obrincanus tractus [Hunsrück]	384
5.53.	Die Caracates [Drachenfels*]	386
5.54.	Magunciacum [Mainz]	386
5.55.	Die Mediomatrici [Metz]	386
5.56.	Die Trevirer [Trier]	390
5.57.	Die Ubier [Köln]	394
5.58.	Das Munimentum Divitense [Deutz]	396
5.59.	Marcodurum [Düren]	398
5.60.	Aliso	398
5.61.	Der Taunus	398
5.62.	Die sieben Provinzstädte Germaniens bei Ammian	400
5.63.	Gessoriacum [Boulogne]	400
5.64.	Guntia [Günzburg] und der Flussübergang bei Guntia	400
5.65.	Bragodurum [Roggenburg*]	402
5.66.	Castra Augustana, Castra Phebiana, Castra Regina [Augsburg, Bebenhausen, Regensburg]	402
5.67.	Cassiliacum [Römerkessel*]	402
5.68.	Poetovio [Pettau, Ptuj]	404
5.69.	Solicommum* [Billigheim ^{II} *]	404
6.	Über die Eigennamen der alten Germanen	406
7.	Lutetia [Paris]	414

Studien

1. Einleitung	425
2. Zur Forschungsgeschichte	428
3. Beatus Rhenanus	439
3.1. Vita	439
3.2. Wissenschaftliche Tätigkeit bis zum Erscheinen der <i>Res Germanicae</i>	444
3.2.1. Das <i>Decretum Gratiani</i> (1512)	444
3.2.2. Die beiden Tacitusausgaben des Jahres 1519	444
3.2.3. Die <i>Panegyrici Latini</i> (1520)	451
3.2.4. Velleius Paterculus (1520/21)	451
3.2.5. <i>In Plinium</i> (1526)	452
3.2.6. Prokop (1531)	454
3.2.7. Die Sammelausgabe von 1532 und Wimpfelings <i>Epitome Germanorum</i>	455
3.2.8. Die Tacitusausgabe von 1533	457
4. Der Briefwechsel vor 1531	459
4.1. Einleitung	459
4.2. Die Korrespondenz mit Michael Hummelberg	461
4.3. Die Korrespondenz mit Johannes Aventinus	468
5. Zur Wirkung der <i>Res Germanicae</i>	480
5.1. Einleitung	480
5.2. Die Wirkung der <i>Res Germanicae</i> unmittelbar nach ihrem Erscheinen	481
5.3. Die Frage der zweiten Auflage	486
6. Die <i>Res Germanicae</i> im Kontext humanistischer Geschichtsforschung ..	490
6.1. Einleitung	490
6.2. Anregungen aus dem italienischen Humanismus	491
6.2.1. Flavio Biondos <i>Italia illustrata</i> und <i>Historiarum decades</i>	491
6.2.2. Enea Silvio	494
6.2.3. Ermolao Barbaro	496
6.2.4. Paolo Emili	496
6.3. Die Auseinandersetzung deutscher Humanisten mit Germanien vor Beatus Rhenanus	497
6.3.1. Felix Fabri	497
6.3.2. Johannes Nauclerus	498
6.3.3. Albert Krantz	499
6.3.4. Konrad Celtis und die <i>Germania illustrata</i>	500
6.3.4.1. Vorbemerkung	500
6.3.4.2. Celtis' <i>Amores</i> und <i>Germania generalis</i>	501
6.3.4.3. Die ‚ <i>Norinberga</i> ‘	505
6.3.5. Johannes Cochlaeus	506

6.3.6.	Konrad Peutinger	508
6.3.7.	Heinrich Bebel	509
6.3.8.	Franciscus Irenicus	510
6.3.9.	Joachim Vadian	514
6.3.10.	Johannes Aventinus	515
6.3.11.	Willibald Pirckheimers <i>Germaniae perbrevis explicatio</i>	519
6.3.12.	Gerardus Noviomagus	521
6.4.	Forscher und Fälscher: Johannes Trithemius und Annius von Viterbo	522
6.5.	Beatus Rhenanus und die <i>Germania illustrata</i> – eine Zusammenfassung	529
7.	Kommentierende Studien	533
7.1.	Gesamtanlage des Werkes	533
7.2.	Zur Rhenanusbiographie Johannes Sturms	537
7.3.	Das Epigramm von Sapidus	539
7.4.	Der Widmungsbrief an König Ferdinand	540
7.5.	Erstes Buch	544
7.5.1.	„Altgermanien“	544
7.5.2.	Die römischen Provinzen an Rhein und Donau	547
7.5.3.	Das später eroberte Germanien	550
7.5.4.	Züge bestimmter Völker aus Nordosten in Richtung Süden	555
7.5.5.	Germanen und Rom im 5. und 6. Jahrhundert	564
7.5.6.	Wanderungen auswärtiger Völker auf germanisches Gebiet	570
7.6.	Zweites Buch	572
7.6.1.	Die Franken und Alemannen	572
7.6.2.	Die Kontinuität des Reiches	579
7.6.3.	Vermischtes über die Franken	580
7.6.4.	Das Erscheinungsbild anderer germanischer Völker	581
7.6.5.	Sprachgeschichtliches	582
7.7.	Drittes Buch	585
7.7.1.	Pliniusstudien	585
7.7.2.	Über die Diözesangrenzen	588
7.7.3.	Der Hercynische Wald	589
7.7.4.	Germanische Flüsse	590
7.7.5.	Deutsche Orte und Ortsnamen	590
7.7.6.	Über die Eigennamen der alten Germanen	608
7.7.7.	Paris	609
8.	Schluss	611

Bibliographie

A. Abgekürzt zitierte Werke	617
B. Werke, die im <i>Apparatus fontium</i> der Edition zitiert werden	618
a) Griechische und lateinische Antike	618
b) Mittelalterliche Texte	621
c) Frühneuzeitliche Texte	623
C. Weitere Werke, die in den Studien zitiert werden	624
a) Frühe Neuzeit	624
b) Moderne Sekundärliteratur	627

Indices

Personenindex	641
Orts- und Völkernamenindex	653
Verba notabilia vel a Rhenano explicata	667
Index locorum	669

Vorwort

Mit der vorliegenden überarbeiteten Fassung meiner im Februar 2007 vom Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin angenommenen Dissertation findet meine Beschäftigung mit Beatus Rhenanus einen zumindest vorläufigen Abschluss.

Ich möchte zunächst dem Anreger und Betreuer dieser Arbeit, Prof. Dr. Widu-Wolfgang Ehlers, danken, der mich zuerst während des Studiums, dann über die gesamte Zeit meiner Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl als akademischer Lehrer begleitet und gefördert hat.

Der nächste Dank gilt Prof. Dr. Johannes Helmrath, der nicht nur das Zweitgutachten übernommen hat, sondern auch durch die freundliche Aufnahme, die er selbst und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Tagungen und Colloquien am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte II der Humboldt-Universität zu Berlin mir haben zuteil werden lassen, dafür Sorge getragen hat, dass die Verbindung zur Geschichtswissenschaft stets gegeben war und die Arbeit aus dieser Richtung wichtige Impulse empfangen konnte.

Den weiteren Mitgliedern der Promotionskommission, Prof. Dr. Stefan Kipf, Dr. Fritz Felgentreu und vor allem PD Dr. Wolfgang Maaz habe ich für wertvolle Hinweise zu danken, die bei der Drucklegung Berücksichtigung finden konnten.

Die vorliegende Arbeit wäre ferner nicht möglich gewesen ohne die überaus freundliche Unterstützung, die ich während eines mehrwöchigen Aufenthalts an der Bibliothèque Humaniste in Sélestat im Frühjahr 2005 von Seiten des Direktors Herrn Hubert Meyer und seinen Mitarbeitern erfahren durfte.

Weiterer Dank für manche Anregung sowie Hilfe und Unterstützung bei der Beschaffung von Quellenmaterial und Sekundärliteratur gilt Dr. Andrej Doronin (Moskau), lic. theol. Rainer Henrich (Zürich), Dr. Norbert Kössinger (Paderborn), Dr. Albert Schirrmeister (Berlin), PhDr. Richard Šípek (Prag) und PD Dr. Nikolaus Thurn (Berlin).

Nicht unerwähnt bleiben soll auch Prof. Dr. Reimer Hansen; vor etlichen Jahren war eine Arbeit über Albert Krantz im Rahmen eines von ihm geleiteten Proseminars zur Geschichte Deutschlands in der Frühen Neuzeit meine erste Begegnung mit der humanistischen Geschichtsschreibung.

PD Dr. Markus Schauer danke ich für freundschaftlichen Rat bei der Bewältigung so manchen organisatorisch-praktischen Problems.

Prof. Dr. Wilhelm Kühmann und Prof. Dr. Jan-Dirk Müller gebührt herzlicher Dank für die freundliche Aufnahme der Arbeit in die von ihnen herausgegebene Reihe „Frühe Neuzeit“.

Meine Frau Karen Kursawe hat nicht nur die sechsjährige Entstehungszeit der vorliegenden Arbeit geduldig ertragen, sondern auch die mühevollen Arbeit des Korrekturlesens auf sich genommen, ebenso wie mein Vater Dr. Lothar Mundt, auf dessen kundiges Urteil auch in inhaltlichen Fragen ich mich stets verlassen konnte. Ihm und meiner Mutter Brigitte sei dieses Buch gewidmet.